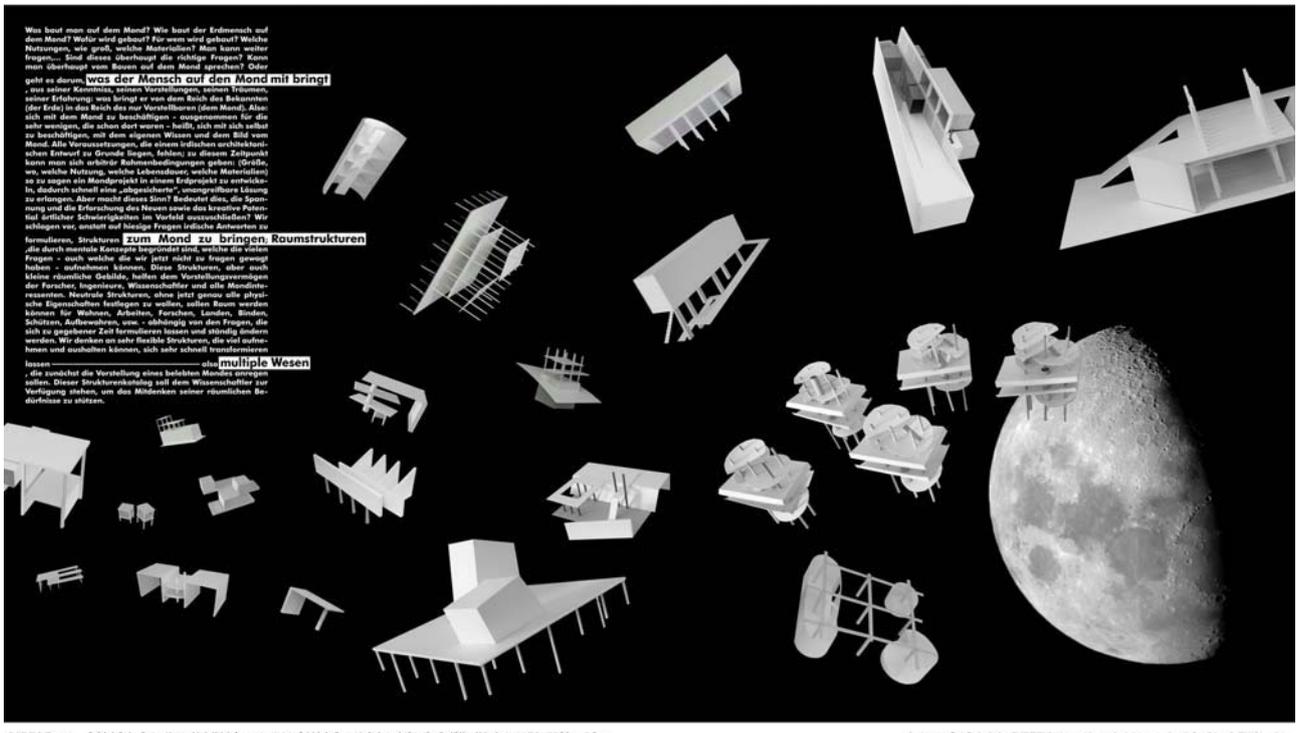


Abstract del Poster Multiple Wesen, esposto al Simposio internazionale „Lunar Base. Bauen fuer ein Leben auf dem Mond” tenuto a Kaiserslautern il 12-13 Maggio 2009.



Was baut man auf dem Mond? Wie baut der Erdmensch auf dem Mond? Wofür wird gebaut? Für wem wird gebaut? Welche Nutzungen, wie groß, welche Materialien? Man kann weiter fragen,...

Sind dieses überhaupt die richtige Fragen? Kann man überhaupt vom Bauen auf dem Mond sprechen? Oder geht es darum, was der Mensch auf den Mond mit bringt, aus seiner Kenntniss, seinen Vorstellungen, seinen Träumen, seiner Erfahrung: was bringt er von dem Reich des Bekannten (der Erde) in das Reich des nur Vorstellbaren (dem Mond). Also: sich mit dem Mond zu beschäftigen - ausgenommen für die sehr wenigen, die schon dort waren – heißt, sich mit sich selbst zu beschäftigen, mit dem eigenen Wissen und dem Bild vom Mond. Alle Voraussetzungen, die einem irdischen architektonischen Entwurf zu Grunde liegen, fehlen; zu diesem Zeitpunkt kann man sich arbiträr Rahmenbedingungen geben: (Größe, wo, welche Nutzung, welche Lebensdauer, welche Materialien) so zu sagen ein Mondprojekt in einem Erdprojekt zu entwickeln, dadurch schnell eine „abgesicherte“, unangreifbare Lösung zu erlangen. Aber macht dieses Sinn? Bedeutet dies, die Spannung und die Erforschung des Neuen sowie das kreative Potential örtlicher Schwierigkeiten im Vorfeld auszuschließen? Wir schlagen vor, anstatt auf hiesige Fragen irdische Antworten zu formulieren, Strukturen zum Mond zu bringen; Raumstrukturen, die durch mentale Konzepte begründet sind, welche die vielen Fragen - auch welche die wir jetzt nicht zu fragen gewagt haben - aufnehmen können. Diese Strukturen, aber auch kleine räumliche Gebilde, helfen dem Vorstellungsvermögen der Forscher, Ingenieure, Wissenschaftler und alle Mondinteressenten. Neutrale Strukturen, ohne jetzt genau alle physische Eigenschaften festlegen zu wollen, sollen Raum werden können für Wohnen, Arbeiten, Forschen, Landen, Binden, Schützen, Aufbewahren, usw. - abhängig von den Fragen, die sich zu gegebener Zeit formulieren lassen und ständig ändern werden. Wir denken an sehr flexible Strukturen, die viel aufnehmen und aushalten können, sich

sehr schnell transformieren lassen, also multiple Wesen, die zunächst die Vorstellung eines belebten Mondes anregen sollen. Dieser Strukturenkatalog soll dem Wissenschaftler zur Verfügung stehen, um das Mitdenken seiner räumlichen Bedürfnisse zu stützen.

Comunicato stampa

Contributo degli studenti di Architettura al Simposio “Lunar Base - Costruire per una vita sulla Luna”

A Kaiserslautern in Germania è in corso (12-13-maggio) il Simposio “Lunarbase - Bauen fuer ein Leben auf dem Mond” (www.lunar-base.net) organizzato dalla DLR (Agenzia aerospaziale tedesca) e dalla TU Kaiserslautern. Scienziati, ingegneri, architetti e designer di tutto il mondo presentano i loro piani e le loro visioni per una possibile vita sulla Luna. Alcune nazioni tra le quali la Cina, la Russia e gli Stati Uniti stanno elaborando piani concreti per la costruzione di stazioni lunari come basi per missioni equipaggiate su Marte, con un orizzonte temporale intorno al 2020. La proposta degli studenti dei Laboratori di I anno di Progettazione architettonica, tenuti dal Prof. Gaetano Licata con la collaborazione del dottorando in Design Michele Cammarata nel nuovo corso di Laurea triennale in Scienze dell'Architettura (SdA) e nel Corso di Laurea quinquennale (4/s), è stata selezionata dal comitato organizzatore che ne ha richiesto l'elaborazione sotto forma di un Poster (A0) attualmente esposto durante il Simposio. Si tratta di un montaggio di modelli tridimensionali elaborati dagli studenti e denominati “multiple Wesen”. Questi modelli, in quanto concetti di architettura assolutamente astratti, si prestano a contribuire a quel bagaglio di conoscenze, visioni, sogni e immaginazione, che chiunque voglia “confrontarsi” con una realtà solo immaginabile come quella della Luna, ha bisogno di “portare con sé” dalla Terra. Concetti mentali di spazi possibili – “Raumstrukturen” - a sostegno degli scienziati, per poter continuare a immaginare insieme sempre più concretamente la vita e la ricerca direttamente sulla Luna.
Pa, 13.05.2009 (gaetano.licata@unipa.it)